Eltern gegen Masken
Bericht: Albrecht Radon

Schulkinder mit Masken – seit Monaten ein alltägliches Bild. Meist gilt die Maskenpflicht nur außerhalb des Unterrichts. Dennoch kochen die Emotionen von einigen Eltern hoch.

Hände weg von unseren Kindern, heißt es auch bei der Querdenken-Demo vor anderthalb Wochen in Dresden. Mehrere tausend Teilnehmer sind angereist, einige mit Kindern. An die Maskenpflicht hält sich kaum jemand. Wir stoßen auf einen Stand von „Eltern stehen auf". Die Kernforderungen der Elterninitiative: Maskenfrei und Abstandsfrei. Und so agieren sie hier auch. Wir wollen ins Gespräch kommen und erhalten eine Abfuhr.

Frau: Nee. Ich möchte mich dazu jetzt nicht äußern.

Mit uns reden, das wollen heute die wenigsten. Wir versuchen es bei der Trägerin dieses Schildes. Die Frau kommt aus Görlitz.

Reporter: Kennen Sie die Initiative „Eltern stehen auf", sagt Ihnen das was?
Frau: Ja, natürlich. Ich habe Kinder. Zwei. Was denken Sie, warum ich hier stehe?
Reporter: Was ist das für eine Initiative? Für mich, kurz die Ziele der Initiative.
Frau: Die Ziele sind ganz klar die Maskenpflicht für die Kinder nicht. Das ist das oberste Ziel. Dass unsere Kinder frei in die Schule gehen können, ohne Maske. Und ohne drangsalieren, ohne ständige Zwänge. Händewaschen da, Händewaschen dort. Masken aufsetzen da, das ist wie im Knast. Anders kann ich es nicht sagen. Das ist schlimm.

Die Initiative hat sich im Juli in Österreich gegründet. In Deutschland gibt es laut Website über 200 Ortsgruppen. Die Mitglieder organisieren Protest und sammeln Spenden, um gegen die Corona-Maßnahmen vor Gericht zu ziehen.

Auf Flyern schüren sie die Angst vorm Maskentragen, behaupten, dies könne sogar bis zum Tod führen. Und sie leugnen die Pandemie. In einem Video heiß es: „Es gibt keinen glaubwürdigen Anhaltspunkt für das Vorliegen eines pandemischen Notzustandes."

Die Initiative „Eltern stehen auf" kooperiert auch mit den Pandemie-Leugnern von „Querdenken". Deren Dresdner Ableger hat zur dieser Kundgebung aufgerufen. Anmelder und Versammlungsleiter Marcus Fuchs freut sich über die Resonanz.

Marcus Fuchs: Ihr seid wahnsinnig viel. Ich freue mich, das ist wirklich super. Dresden.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.

Der Familienvater kritisiert auf seiner Facebook-Seite die Corona-Maßnahmen scharf. Die Rede ist von Corona-Faschismus und einer Panik-Pandemie. Außerdem verbreitet er Falschbehauptungen, wonach ein Kind wegen des Tragens einer Maske gestorben sei.

Darüber wollen wir mit ihm reden. Da er sagt, er könne sich nicht an seine Kommentare erinnern, zeigen wir ihm Screenshots. Auch den vom angeblichen Maskentod eines Kindes.

Reporter: Das wurde ja widerlegt, trotzdem posten Sie es auf Ihrer Seite.
Marcus Fuchs: Zu dem Zeitpunkt wusste das keiner.
Reporter: Steht aber immer noch auf Ihrer Seite.
Marcus Fuchs: Das ist in der Historie. Wenn Sie heute etwas behaupten und morgen stellt sich heraus, dass die Behauptung, die Sie gerade geäußert haben, falsch ist…
Reporter: …dann stelle ich das klar oder entferne den Eintrag.
Marcus Fuchs: Dann können Sie das klarstellen, genau. Genau, das kann man dann tun.
Reporter: Warum haben Sie es nicht getan?
Marcus Fuchs: Weil ich so viel Stress habe.

Denn Marcus Fuchs kämpft nicht nur gegen die Corona-Maßnahmen, der IT-Projektmanager ist auch Vorsitzender des Kreiselternrates Bautzen. Zusammen mit dem Kreiselternrat Görlitz hat er im September eine Umfrage gestartet. Das Ergebnis wurde als offener Brief an die Landesregierung geschickt. Darin heißt es: „75 % der Eltern lehnen Mund-Nasenbedeckungen bei Kindern ab“.

Das Problem: Nur 223 Personen haben sich an der Umfrage beteiligt. Doch in beiden Landkreisen gibt es mehr als 52.000 Schulkinder. Dennoch schlagen die Kreiselternräte unter anderem vor, „klar mit den Schulleitungen zu kommunizieren, dass Kinder keine Mund-Nasenbedeckung tragen dürfen“.

Wir fahren nach Bautzen. Der Landkreis ist einer der größten Corona-Hotspots Deutschlands. Wir wollen mit Eltern ins Gespräch kommen. Am sorbischen Schul- und Begegnungszentrum treffen wir Franziska Henke und Peter Terres. Die Schulelternsprecher berichten: Die Umfrage habe hier niemanden erreicht, vom offenen Brief distanzieren sie sich.

Peter Terres
Ich bin da etwas konsterniert, weil da der Eindruck erweckt wird, dass mehr oder weniger die Eltern im Landkreis angeblich dahinter stehen. Und das kann ich also nicht feststellen.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.

Franziska Henke
Wir stehen unterstützen hier das Hygienekonzept zu 100 Prozent. Es geht hier tatsächlich darum, dass wir hier diese Bildungsmöglichkeit für die Kinder aufrechterhalten. Das heißt, es ist Schutz da für alle, die auch vielleicht Angst haben davor. Denn auch Lehrer haben Angst vor dieser Epidemie, Pandemie. Die gilt es zu schützen.

Auch das Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium in Kamenz distanziert sich auf seiner Internetseite vom offenen Brief, der nicht repräsentativ sei. Zitat: „Zumindest jedoch ist uns eine derartige Umfrage nicht bekannt gewesen“.

Fakt ist: Teilnehmen konnte jeder, der von der Umfrage wusste. Unabhängig von Wohnort oder persönlicher Betroffenheit. In diversen Telegram-Gruppen der Corona-Skeptiker von „Eltern stehen auf“ wurde die Umfrage beworben. Geteilt auch von einem „Master Fuggi“. Nach unserer Recherche das Pseudonym von Marcus Fuchs. Einer der Köpfe von „Querdenken Dresden“.

Franziska Henke
Einen Beigeschmack hat es natürlich, dass hier vor allem dann diese Gruppen oder die Querdenker oder die Corona-Leugner natürlich jetzt hier ihre Plattform bekommen und das Ergebnis damit natürlich auch verfälscht wird.

Peter Terres
Das widerspricht natürlich auch dem Grundsatz, dass man da möglichst neutral rangehen sollte und auch da repräsentativ alle Eltern mit ins Boot nehmen sollte.

Noch einmal zurück in Dresden. Von Marcus Fuchs wollen wir wissen, warum er die Umfrage innerhalb einer kleinen Gruppe als Meinung der ganzen Elternschaft publiziert hat.

Marcus Fuchs
Dazu sag ich jetzt nichts, dazu können wir ein anderes Mal sprechen. Aber jetzt muss ich mich auf die Demo konzentrieren und bitte um Verständnis dafür. Okay?

Zu einem weiteren Treffen kommt es nicht, Email-Anfragen lässt er unbeantwortet.

Der Kreiselternrat Bautzen hat nun eine zweite Umfrage gestartet. Aber auch die wird von Elternsprechern kritisiert und soll zurückgezogen werden. Maskenpflicht an Schulen: ein Reizthema.

Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für den privaten Gebrauch des Empfängers verwendet werden. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Urheberberechtigten ist unzulässig.